

www.e-rara.ch

**Kurzer Entwurff der Übung des Christenthums, oder, Der thätlichen
Gottesgelehrtheit, darinnen die Sünder zum Stand der Gnaden
angeleitet, und Begnadigte unterrichtet und aufgemunteret werden,
heilig ...**

Meiners, Eduard

St. Gallen, 1769

Kantonsbibliothek Vadiana

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-112895>

Das fünfte Hauptstück.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Das fünfte Hauptstück.

Von der Christlichen Tröstung.

S. 1.

Der Gläubigen Loos ist, daß sie in diesem Leben unter vielen Wiederwärtigkeiten kämpfen müssen. Ps. 34: 20. Der Gerechte muß viel leiden. Ps. 80: 6. Joh. 16: 33. 2 Tim. 3: 12. Darum kommt die Braut oder Kirche, als schwarz und von der Sonne bescheinen vor. Hohel. 1: 6. Und als eine Lilien unter den Dornen. Hohel. 2: 2. Und diese sind 1. Entweder Geistliche, als Aengsten und Bekümmerniß. Ps. 38: 4, 5. Der Leib der Sünden. Rom. 7: 24. Die Krafft der Verdorbenheit, die Anfälle vom Satan, Welt und Fleisch, die geistlichen Verlassungen, 1c. 2. Oder leibliche, so Gläubige mit Unbekehrten gemein haben, als Krieg, Theure, Hungersnoth, Pest, Wasserfluchen, Verlurst der Gütern und Freunden, Armuth, Krankheit, Schmerzen, 1c. oder die sie besonders treffen, als Verfolgung um der Wahrheit willen, Hohn, Lasterung, böse Nachred wegen ihrer Gottseligkeit. 3. Über das drücken und ängstigen sie anderer Elend, die Sünden und Greuel so täglich vor ihren Augen begangen werden. 2 Pet. 2: 7, 8. Anderer unbekehrter Zustand, fürnemlich ihrer nächsten Anverwandten, der schlechte Zustand der Kirche, die Gerichte Gottes die derselben über dem Haupt hangen, 1c.

S. 2.

S. 2. Die Trübsalen, so ihnen begegnen, müssen nicht als eigentliche Straffen, sondern als väterliche Züchtigungen, die Gott ihnen zu ihrem Besten zusendt, angesehen werden. Rom. 8:28. Wir wissen daß denen die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken. Der Unterschied aber zwischen Züchtigungen und eigentlichen Straffen ist groß. Jes. 27:7. 1. Die Züchtigungen kommen aus Liebe her. Klagl. 3:33. Ps. 119:75. Hebr. 12:6. Die Straffen aus Zorn und Grimm. Rom. 1:18. 2. Die Züchtigungen kommen von Gott als einem gnädigen Vater. 2Sam. 7:14. Die Straffen aber, als einem gerechten und zornigen Richter. Ps. 7:12. 3. Die Züchtigungen dienen zur Besserung und Seligkeit. 1Cor. 11:32. Die Straffen werden zugesandt zu ewelcher Genugthuung an die Forderung der raachübenden Gerechtigkeit Gottes und zum Verderben und Untergang unbußfertiger Sündern. 5B. Mos. 32:41, 42.

S. 3. Gott lasset die Seinigen in Widerwärtigkeit kommen, er hat seine Hand darinnen. Ps. 39:10. Job 19:21. Klagl. 3:28, 38. Amos 3:6. und das um folgender Gründen und Absichten willen. Er will ersichtlich damit zeigen 1. Daß er die Seinigen liebe. Hebr. 12:6. 2. Daß er die Sünde nicht vertragen könne, am allerwenigsten an seinen Kindern. Job 13:26. 3. Daß er mächtig seye dieselbe unter allen Widerwärtigkeiten zu unterstützen. Jes. 41:10. Zweytens, Gott will durch dieselbe als bitteren Arzneyen, die Seinigen von vielen

Krankheiten heilen. Ps. 119: 67. Als 1. Vom
 Hochmuth. 5 B. Mos. 8: 3. 2 Cor. 12: 7. 2.
 Irdischgesinntheit. Gott macht seinen Kin-
 dern die Erde zu einer Hölle, damit sie aus ders-
 selben keinen Himmel machen. Hos. 2: 6. 3.
 Unmäßigkeit im Gebrauch der Geschöpfen.
 4. Härteigkeit und Lustlosigkeit. Job 23: 16.
 Jes. 26: 16. 2 Chron. 33: 12, 13. Drittens,
 thut Gott durch dieselbe ihnen eine erfahrende
 Kenntniß vieler Dingen beibringen. Ps. 94: 12.
 Jes. 26: 9. Trübsal würket Erfahrung. Rom.
 5: 4. Die Leydens-Schul, ist eine Lehrn-Schul.
 Der Blutzzeuge Guido de Bres bekannte: Er
 habe im Gefängniß mehr gelehret, als in
 seinem ganzen Leben. Der berühmte und
 Gottsfürchtige Rivetus sagte zu Gott auf sei-
 nem Todtbette: Ich habe in den zehen Tagen
 darinnen du mich heimgesucht, mehr Theo-
 logie gelehret, als ich in fünfzig Jahren
 nicht gethan habe. In der Kreuz-Schul
 lehren Kinder Gottes 1. Gott in seinen Tug-
 enden und Vollkommenheiten näher erkens-
 nen. Job 42: 5. und waren in seiner Weiß-
 heit, Gerechtigkeit. Ps. 51: 6. Heiligkeit, Gü-
 te. Klagl. 3: 32, 33. Treue. 1 Cor. 10: 13. und
 Allmacht. 2 Petr. 2: 9. 2. Jesum näher kens-
 nen, in seiner Nothwendigkeit, Köstlichkeit
 und Allgenugsamkeit. 3. Sich selbst näher
 kennen, in ihrer Nichtigkeit, Sündlichkeit
 und Ohnmacht. 4. Die Sünde näher kennen,
 in ihrer Abscheulichkeit und Bitterkeit. Jer.
 2: 19. 5. Die Welt näher kennen, in ihrer Li-
 tel

telkeit und Nichtigkeit. Jer. 2 : 13. Viertens, will Gott damit die Gnaden seiner Kinder prüssen, hervorbringen und aufwecken. 1. Er will dardurch prüssen. Job 23 : 10. Ps. 66 : 10. Zach. 13 : 9. 1 Petr. 1 : 7. Ihren Glauben. 1 B. Mos. 22 : 1 : 13. Hoffnung. Rom. 5 : 4, 5. Liebe. Hohel. 8 : 6, 7. Gedult. Rom. 5 : 3. Die Wahrheit ihres Gnadenstands. Math. 7 : 24, 25. und ihr Zunehmen in der Gnade. Und dieses wie zu ihrer eigenen Bevestigung, so auch zu anderer Exempel. 2. Er will damit ihre Gnaden an Tag bringen. Elend gibt Anlaß zur Uebung der Tugend. Fallet ein Schwimmer ins Wasser, so kan er seine Kunst zu schwimmen brauchen. Das Oel muß mit Gewalt aus den Oelbeern ausgepreßt werden. Kommt ein Gläubiger ins Leiden, er übet alsdann seinen Glauben, Hoffnung, Liebe, ic. 3. Er will auch dardurch ihre Gnaden aufwecken. Je mehr der Palmaum gedruckt wird, desto höher schiesset er auf, und so geht es hier. Unter dem Leiden wird der Glaube gestärkt, die Liebe erwecket, die Hoffnung bevestiget, und die Tugend = Uebung überflüssiger und reiner gemacht. Ps. 68 : 14. Hebr. 12 : 10, 11. Fünftens, Gott beauget in den Trübsalen der Gläubigen, wie in allen seinen Werken, seine Ehre als den höchsten Endzweck, und so dann auch ihr, und anderer Seyl und Seligkeit. Joh. 9 : 3. Rom. 5 : 3 = 5. 8 : 28. 2 Cor. 4 : 17. Jac. 1 : 12. *

S. 4.

* Darvon siehe ein mehrers in dem Werklein : Christus Alles in Allen, 2ten Theil 5. Hauptstück, S. 3.

S. 4. Kinder Gottes werden unter ihren Widerwärtigkeiten getröstet, wann der Heil. Geist ihnen die allgemeinen und besondern Trost-Gründe der Heil. Schrift also auf ihr Herz drucket, daß sie dadurch in Absicht des Gegenwärtigen erquicket, und des zukünftigen beruhiget werden. Ps. 23: 3. 27: 1.

S. 5. Ihr Tröster ist der Drey-^{Einige} Gott. 1. Der Vater um des Sohns willen, durch den Heil. Geist. Jes. 49: 13. Rom. 15: 5. 2Cor. 1: 3, 4. 2. Der Sohn, als die verdienende Ursach. 1B. Mos. 5: 29. Ps. 23: 4. Jes. 61: 2. Luc. 2: 25. 2Cor. 1: 5. Phil. 2: 1. 3. Der Heilige Geist, als die zueignende Ursach. Joh. 14: 16. Ap. Ges. 9: 31. der sie ihrer Versöhnung mit Gott, und ihres Antheils an Gott, für Zeit und Ewigkeit, als des einigen und wesentlichen Trost-Grunds versicheret. Ps. 73: 26.

S. 6. Der Trost, den sie genießen 1. Ist geistlich, der eigentlich die Seele angehet. Ps. 23: 3. u. durch dieselbe dem Leib mitgetheilt wird, der dadurch Kräfte empfängt, die Widerwärtigkeiten der Seelen helfen zu tragen. 2. Kräftig. Hebr. 6: 18. Wie an vielen Blutzengen zu sehen gewesen, welche dadurch die greulichsten Marter voll Freude, ohne Ach und Wehe ausgestanden. Ps. 119: 92. 3. Überflüssig. Job 15: 11. Ps. 71: 21. 2Cor. 1: 4, 5. 4. Anhaltend. Paulus heißt ihn darum einen ewigen Trost. 2Thess. 2: 16. Jes. 54: 8. 57: 2.

S. 7. Es geschiehet vermittelst des Worts. Rom.

Rom. 15:4. Alles was zuvor geschrieben ist, ist zu unserer Lehre geschrieben, auf daß wir durch Gedult und Trost der Schrift Hoffnung haben. Ps. 23:4. 119:50, 92, 93. Dieses bezeuget, daß Gott in Christo versöhnet seye, und tragt zugleich viele allgemeine und besondere Trostgründe vor.

§. 8. Als allgemeine können angesehen werden: 1. Gottes Tugenden und Vollkommenheiten, welche die Schrift zu diesem Ende anziehet: Als a. Seine Allwissenheit. Job 16:19. Ps. 103:14. Mal. 3:16. b. Allmacht. 5 B. Mos. 32:29. Eph. 3:20. Judä 9:24. c. Allgegenwart. Ps. 23:4. Jes. 43:1, 2. d. Unveränderlichkeit. Jes. 54:10. Ps. 103:17. e. Weißheit. Ezech. 37:3. f. Unendliche Güte und Barmherzigkeit. Neh. 9:31. Ps. 103:8=13. 145:8, 9. Klagl. 3:22, 23, 31=33. Jac. 5:11. g. Heiligkeit. Jes. 48:11. h. Wahrheit und Treue. Ps. 108:5. 1 Cor. 10:13. 2. Die Werke Gottes in der Natur, als die Schöpfung und Fürsorge, derer die Schrift als Trost-Gründen Meldung thut. Jes. 40:26=28. 45:18. Ps. 147:4, 5. Math. 6:26. 10:29=31. Wie sie auch in der That sind, indem sie uns der Vollkommenheiten Gottes, und daß er alles in seiner Hand habe, erinnern. 3. Die Werke der Erlösung und Gnade, welche die Schrift zu dem End ausführlich beschreibet. Darzu gehören a. Die ewige und unveränderliche Beschließung der Erwehlung, oder das Testament Gottes.

2 Tim. 2 : 19. als welches ein Theil des ewigen und unveränderlichen Rathschlusses Gottes ist. Jes. 46 : 10. b. Christi vollkommene Genugthuung. Joh. 19 : 30. c. Der beständige Bund der Gnaden. Jes. 54 : 10. Samt allen dessen, keiner Bereuung unterworfenen, Verheissungen in Christo Jesu. Rom. 11 : 29. 2 Cor. 1 : 20. d. Christi kräftige Fürbitt. Hebr. 7 : 25. e. Die Versieglung des Heil. Geistes. Eph. 4 : 30. f. Christi Zukunft zum Gericht. 1 Thess. 4 : 18. 2 Thess. 1 : 7. Jac. 5 : 7, 8. 4. Die Nichtigkeit und Abhänglichkeit der Geschöpfen, welche die Schrift, Gläubigen Muth zu machen, vorstellt. Jes. 51 : 7, 8. Rom. 8 : 38, 39. 5. Die Natur, Ursachen und Absichten der Widerwärtigkeiten der Gläubigen. Siehe S. 2, 3. Dabey noch zu bedenken, daß wie schwer sie auch zu seyn scheinen, bald vorbegehen, und auf dieselbe eine ewige Herrlichkeit und Freude folgen werde. 2 Cor. 4 : 17, 18. 1 Petr. 1 : 6.

S. 9. In Gottes Wort sind auch besondere Trost-Gründe. Wie die Widerwärtigkeiten der Gläubigen viele und vielerley sind, wie wir vorhin gesehen haben, so finden sich auch im Wort Gottes solche Trost-Gründe, die auf besondere Zufälle passen, und die Gläubige in denselben aufrichten können.

S. 10. So werden sie in der Schrift in Gewissens-Angst wegen begangenen Sünden getröstet, wann es heist : 1. Daß Gott Busfertigen und Gläubigen alle Sünden vergebe.

Pf. 103 : 3. Mich. 7 : 18, 19. 2. Daß Christi Blut genugsam seye, alle Sünden abzuwaschen. 1 Joh. 1 : 7. 3. Und daß Christus allen Mühseligen und Beladenen Ruhe wolle und werde geben. Math. 11 : 28.

S. 11. Ferner werden sie bey noch anklebens der Gebrechlichkeit, in Absicht der Erkenntniß des Glaubens, der Liebe, des Gebets, und der Heiligung aufgerichtet, wann die Schrift bezeuget. 1. Daß die besten Kinder Gottes noch allezeit in diesem Leben unvollkommen seyen und bleiben. Sprüchw. 20 : 9. Phil. 3 : 12. 2. Ihre Erkenntniß hier noch immer Stückwerk seye. 1 Cor. 13 : 9, 10. 3. Ihr Glaube aufrichtig, und doch so klein als ein Senffkorn seyn könne. Math. 17 : 20. 4. Christus ihre Gebete unterstütze und bey dem Vater angenehm mache. Offenb. 8 : 3, 4. 5. Die Liebe auf Seiten der Gläubigen abnehmen und erkalten könne. Offenb. 2 : 4 und gleichwol auf Gottes Seiten beständig seye und bleibe. Joh. 13 : 1. 2 Tim. 2 : 13. 6. Und auch die Allerheiligste wie Paulus, über die Gebrechlichkeit ihrer Heiligung klagen müssen. Rom. 7 : 18, 19.

S. 12. Die Trost-Gründe bey Versuchungen der Heyls-Feinden und Göttlichen Verlassung. Siehe im 3. Hauptst. S. 5. und 9. und im 4ten. S. 7.

S. 13. Unter den Gerichten Gottes über die Kirche ermuntert sie die Schrift. 1. Daß sie über dieselbe kommen müsse. 1 Petr. 4 : 17. Offenb. 3 : 10. 2. Daß sie Gott gegen allen

Gewalt aufrecht erhalten werde. Math. 16 : 18. 3. Und sie zu seiner Zeit erlösen wollen. Offenb. 7 : 14.

§. 14. Unter allgemeinen Gerichten Gottes über ein Volck oder Land werden sie getrübet. 1. Daß nach dem äußerlichen, einerley widerfahre dem Gerechten wie dem Gottlosen, und dem Guten und Reinen, wie dem Unreinen. Pred. 9 : 2. 2. Und Gläubige so unter solchen umkommen, desto eher zur Ruhe gelangen. Jes. 57 : 1, 2.

§. 15. Die Trost-Gründe unter besondern Gerichten, als Armuth, Schwachheit und Gebrechlichkeit des Leibs, Schmerzen, Kinderlos seyn, Mangel und Verlust der Freunden, erlittenes Unrecht, &c. sind. 1. Daß dieses der Gläubigen Loosß in der Welt seye, viele Trübsalen zu erfahren. 11. Gesch. 14 : 22. Der Herr inzwischen für die Seinigen allgenugsam seye. 1 B. Mos. 17 : 1. 2 Cor. 9 : 8. 2. Daß Christus selbst arm gewesen. 2 Cor. 8 : 9. Gläubige ein besser und beständiger Gut haben. Luc. 10 : 42. Der Gebrauch der Gütern mit diesem Leben aufhöre. 1 Tim. 6 : 7. und arme Gläubige Erben des Königreichs seyen. Jac. 2 : 5. 3. Daß Gott die Seinigen von der Schwachheit des Leibes erlöse. Job. 23 : 19, 28. und gewiß durch den Tod erlösen werde ; Auch sie bey der Auferstehung einen herrlichen und starcken Leib empfangen werden. 1 Cor. 15 : 43. 4. Daß alle Leibes-Gebrechen, als Blindheit, Taubheit, Krüpp-

Krüppel seyn, 2c. bey der Auferstehung ein Ende nehmen werden. 1 Cor. 15: 43. 5. Daß Christus viele Schmerzen, sie den Gläubigen zu versüssen, ausgestanden. 6. Daß Gott die Gebärmutter öffne und zuschliesse. 1 B. Mos. 20: 17, 18. 7. Daß er ihr beständige Freund bleibe. Jac. 2: 23. 7. Daß die Heiligen unter dem Verlust ihrer Freunde stille und geduldig gewesen wie Aaron. 3 B. Mos. 10: 3. Job. Cap. 1: 21. David da Absalom sein Sohn in seinen Sünden umkommen. 2 Sam. 18: 32, 33. und für Gläubige der Tag des Todes besser, als der Tag der Geburts seye. Pred. 7: 1. 9. Daß die Heilige das ihnen angethane Unrecht geduldig ertragen haben. Wie David des Simeis. 2 Sam. 16: 10. Gott einen jeden richten werde. 1 Cor. 4: 3, 4. Bald die Feinde zu Freunden machen. Sprüchw. 16: 7. und die Feinde bändigen könne.

S. 16. Wegen den Verdorbenheiten der Menschen, tröstet sie die Schrift 1. Daß die Welt im Argen lige. 1 Joh. 5: 19. 2. Und die Traurigkeit über anderer Sünden, ein Beweis der Gnade seye. Ps. 119: 136. und eine grosse Vergeltung habe. Ezech. 9: 4.

S. 17. Unter dem Verfall der Kirche; sagt das Wort 1. Daß Gott selbst in den allerbesten Zeiten, der Kirchen einen Ueberbleibsel bewahre, der nach der Wahl der Gnade seye. Rom. 11: 20 5. 2. Und bessere Zeiten für dieselben vorhanden seyen. Joel 3: 18, 21. Zach. 14: 20, 21. Offenb. 20: 1, 6.

S. 18. Gegen die Schrecken des Todes wer-

den sie getröstet 1. Daß Gott den Weg, und die Zeit des Todes bestimmt habe. Job 14: 5. 2. Christus den Tod überwunden und dessen Stachel weggenommen habe, daß er nun nicht mehr eine eigentliche Straffe der Sünde ist. Ps. 68: 20, 21. 2Tim. 1: 10. Offenb. 1: 18. vergl. mit Joh. 8: 57. und 11: 25, 26. 1Cor. 15: 54, 57. Mithin derselbe ein überwundener Feind, und getödeter Tod seye, nach der Redens-Art des Kirchen-Lehrers Justini des Märtyrers. 3. Die Gläubige Christi Eigenthum seyen und bleiben im Leben und im Sterben. Rom. 14: 8. 4. Der Tod als der letzte Feind, abgethan werden solle. 1Cor. 15: 26. 5. Er den Gläubigen sehr vortheilhaft seye. Phil. 1: 21, 33. Indem sie durch denselben von allem Uebel erlöset. Jes. 57. 2. Offenbarung 14: 13. 21: 4. Eph. 5: 27. und zum Himmel eingeführet werden. Luc. 16: 22. Er ist ihnen wie eine Fallbrücke, wann sie über dieselbe gehen, so fallet ihnen der Leib der Sünden, gleichsam von ihren Schultern hinten ab, und ihre Seele langet im Himmel an. Eine Loslassung aus dem Kerker des Leibs. Eine Befreyung von der schweren Sünden-Laast. Eine offene Thür durch die sie in den Himmel eingehen. Ein Triumphs-Wagen auf dem sie in die Seligkeit fahren. Ein angenehmer Botte, der ihnen die Zeitung von ihrer Verhaufung bringt. 6. Und daß Christus die Furcht des Todes aus ihrem Herzen wegnehme, daß sie oft mit Verlangen und einem Triumph-Lied in dem Mund

Mund demselben entgegen gehen. 1 Cor. 15 : 54-57. 2 Cor. 5 : 2.

S. 19. Sie haben auch noch Trost gegen die Umstände und Folgen des Todes, als daß derselbe so plötzlich, mit Schmerzen, Verlust des Verstands, Hinterlassung der Freunden, und Begräbniß gepaaret gehet. Dann die Schrift sagt 1. Daß nur Unbekehrte einen plötzlichen Tod zu fürchten haben. Pred. 9 : 12. Bekehrte hingegen nur geschwinder in den Haren gelangen. 2. Christus ihre Schmerzen getragen habe. Jes. 43 : 4. Und viele sehr sanfft entschaffen, und die Schmerzen wegen herannahendem Tod, und Verlassung des Gefühls, so groß nicht seyen als sie scheinen, und bald ein Ende nehmen. 2. Daß wir auch in Absicht des Gebrauchs des Verstands vom Herrn abhängen. Ap. Gesch. 17. der, die mit eiteln Gedanken begangene Sünden, ihnen um Christi willen nicht zurechnen wolle. 4. Gott vor Wittwen und Waisen sorae. 5 B. Mos. 10 : 18. Ps. 68 : 6. Jer. 49 : 11. Mal. 3 : 5. Ps. 37 : 25. 5. Die Gräber der Gläubigen, Schlafkammern seyen. Jes. 57 : 2. So wenig sie nun zu Nacht für ihren Ruhe-Bethen erschrecken, so wenig sollen sie sich auch vor dem Grab entsetzen. Ja daß das Meer selbst solle die Todten ausliefern. Offenb. 20 : 13.

S. 20. Diese Trost-Gründe müssen sie sich also zu Nutzen machen 1. Daß sie glauben, sie gehen nicht allein andere Gläubige. 2 Thess. 2 : 16, 17. sondern auch sie ins besonder an.

2. Trachten noch einem hellen Gesicht ihres Gnadenstands. 3. Die Trost-Gründe im Wort Gottes auffuchen und sich eigen machen. 4. Sich denselben in den Zufällen auf eine verständige und gläubige Weise bedienen. 5. Und Gott ernstlich bitten, daß er sie durch seinen Geist auf ihr Herz drucke. Ps. 51: 10, 14. 85: 9. 143: 6, 7.

S. 21. Unter und nach den Göttlichen Tröstungen müssen sie 1. Dieselben durch Unglauben nicht vertreiben. 2. Die Geringsten hochachten, und Gott dafür danken. Jes. 12: 1. 3. Die empfangenen sorgfältig bewahren. Ps. 85: 9. 4. Als Geröstete, auch andere die Trost bedürfen, erquicken. 2Cor. 1: 4. 5. Alle andere Tröster und Tröstungen, gegen die Göttlichen Tröster gering achten. Ps. 73: 25, 26. 6. Und dardurch unter allen Widerwärtigkeiten muthig, und fürs zukünftige voll Hoffnung und Vertrauen auf den Herrn seyn. Mich. 7: 7, 10.

Das sechste Hauptstück.

Was vor, und in dem Sterben geübet werden müsse.

S. 1.

S gläubige müssen auch, wie es die Schrift und Erfahrung lehret, sterben. Ps. 89: 49. Hebr. 9: 27.

S. 2. Inzwischen ist ein grosser Unterschied zwischen dem Tod der Gläubigen und der Gottlosen. Von dem Tod der Gläubigen, siehe das
ste